



Themen-Übersicht: Johannesevangelium – Heute: Joh. 16,5-15

☞ *Einstieg: Jeder schreibt auf Kärtchen drei Aussagen (Stichworte) über den Hl. Geist, die ihm wichtig sind und legt sie in die Mitte.*

☞ *Erste Durchsicht der Äußerungen.*

📖 *Bibelgespräch*

V.5f steht vordergründig in Spannung zu 13,36; 14,5. Dort ist diese Frage aber nur von der Angst und Trauer angesichts der angekündigten Trennung bestimmt (V.6!). Dass Jesus' Fortgehen ein sinnvolles *Ziel* („Wohin“) haben könnte, kommt den Jüngern gar nicht in den Sinn.

V. 7 In Wahrheit ist es aber den Jüngern „nützlich, zuträglich“, weil nur so der „Beistand“ („Tröster“, wörtl.: der „herzugerufene“ Anwalt) - gemeint ist der Heilige Geist - kommen kann.

♥ Warum ist es uns nützlich, dass statt Jesus jetzt der Hl. Geist bei und in uns ist? Worin besteht das „Mehr“?

Entspricht diese Aussage von Jesus auch unserem Empfinden?

Mögliche Gesichtspunkte:

*Jesus ist dadurch nicht an einen Ort / eine Zeit begrenzt, sondern kann weltweit gegenwärtig sein. Jesus steht den Jüngern nicht nur (oft ziemlich fremd) **gegenüber**, er hat **in** ihnen jetzt eine innere Entsprechung.*

*Letztlich kommt Jesus uns so noch näher: Er wohnt und wirkt **in** uns.*

V.8 In den Vv. 8-10 wird besonders deutlich, warum der Geist „Anwalt“ (Paraklet) genannt wird. So wie nach dem Joh-ev. schon in Jesus das Gericht (wörtl.: die Scheidung) stattfindet (3,16-21; 5,22.27; 9,29), so führt der Anwalt dieses Gericht gegen die „Welt“ fort.

Der Begriff „Welt“ (Kosmos) ist im Joh.-ev. (fast) durchgängig negativ besetzt, eher i.S.v. „Weltzeit, Weltherrschaft“, als i.S.v. „Gottes Schöpfung“. Der „Oberste, Anführer“ (ML: „Fürst“, nicht: „König“!) der Welt ist der Teufel.

♥ Worauf kann uns dieser Gebrauch des Wortes „Welt“ aufmerksam machen? Aber auch: Welche Gefahren kann er in sich bergen?

V.9 Die **Sünde** (Einzahl!) besteht in ihrem Kern in der Verweigerung des Glaubens = Vertrauens.

Schon die Ursünde (1.Mose 3) beginnt damit, dass die Schlange das Vertrauen auf Gottes Wort untergräbt und der Mensch lieber selbst sein will wie Gott, statt sich auf Gottes Zusage und Gebot zu verlassen.

Der Prophet Jesaja (Jes. 7,9) muss König Ahas warnen: „Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht.“ Ahas setzt sein Vertrauen lieber auf den gewalttätigen Assyrierkönig.

♥ In der Kirchengeschichte ist immer wieder darüber nachgedacht worden, was die Wurzel und das Wesen der Sünde sei. Genannt wurden z.B. auch die „concupiscentia“ (Begierde) oder die „superbia“ (der Hochmut).

Der Hl. Geist deckt den Unglauben auf – und vermag daraus zu befreien.

V.10 Der - von den irdischen Richtern verurteilte und beseitigte - Jesus ist von Gott **gerechtfertigt** und zu seiner Rechten erhöht worden. Das Nicht-Sehen bedeutet nicht seine endgültige Aburteilung, sondern im Gegenteil, seine Erhöhung. Der Geist öffnet die Augen für das Geheimnis des Kreuzes.

V.11 Die gewalttätige und zerstörerische irdische Machtentfaltung, die in diesem Sinne teuflisch ist, ist in Wahrheit von Gott im Kreuz bereits abgeurteilt. Dafür öffnet der Geist die Augen.

Übrigens bedeutet „Satan“ wörtlich „Ankläger vor Gericht“. Der Satan verklagt die Glaubenden vor Gott. Der Paraklet steht ihnen bei und überführt die Welt und den Fürsten der Welt. (Sach.3,1ff.; Offb. 7,7-12)

📖 Teufelsglaube gilt weithin als Aberglaube – und ist es in vielen Spielarten sicherlich auch.

Welche Art, vom Teufel zu reden, halte ich für dumm, für abergläubisch, ja für gefährlich? Warum?

Warum spricht die Bibel trotzdem vom Teufel?

(Hängt Euch nicht zu lange an dieser Frage auf. Manche Christen kommen von diesem Thema, wenn sie einmal dabei sind, nicht mehr davon weg. Gebt dem Teufel nicht zu viel Ehre.)

V.12f-15 Das Nicht-ertragen-Können liegt sowohl an der belastenden Abschiedssituation als auch an der mangelnden vorösterlichen Einsicht der Jünger. Erst im Nachhinein werden sie unter Anleitung des Geistes

verstehen. Allerdings bringt der Geist keine ständig neuen Inhalte, sondern er entfaltet Jesus.

So versteht sich auch das Johannesevangelium. Es geht inhaltlich in vielem über die anderen Evangelien und auch über einfache Tatsachenberichte hinaus. Es ist eine geistliche Entfaltung und Tiefensicht dessen, wer Jesus ist.

V.15 Indem der Hl. Geist Jesus „entfaltet“, entfaltet er Gott selbst.

📖 Gehen wir zum Abschluss noch einmal den Abschnitt durch:

Was haben wir gelernt, wer der Hl. Geist ist und was er bewirkt?

📖 Worin korrigiert oder erweitert das unser Verständnis vom Hl. Geist?

Welche Aussagen standen schon auf den Kärtchen? Welche so nicht?

Wir wünschen Euch schöne Osterferien und ein gesegnetes Osterfest.
Die Infos dazu findet Ihr im neuen Tungendorfer und auf unserer Internetseite.

*Es grüßt Euch herzlich
Euer Christian Grabbet*